Erkenntniswissenschaft

2-3 Tage Lehrgang „Erkenntniswissenschaft“

Kurzer Einblick

Was ist Erkenntnis? Was geht einer Erkenntnis voraus? Und was schließt an eine Erkenntnis an? Wahrnehmung, Beobachtung, Vorstellung und Begriff haben damit zu tun und auch Weisheit und Wahrheit.

Im Gegensatz zur Weisheit ist die Wahrheit ein freies Erzeugnis des Menschengeistes. Die Aufgabe der Erkenntnis ist, ein ganz neues Gebiet zu schaffen, das mit der sinnenfälligen Welt zusammen erst die volle Wirklichkeit ergibt.

Ganz so, wie das mathematisierende Wissen heute von allen Menschen als eine allgemein gültige Wahrheit anerkannt ist und angewendet wird, stehen wir mit der Wissenschaft vom Geist erst am Anfang der Entwicklung und mit der Erkenntniswissenschaft gehen wir den ersten Schritt.

Der Mensch wurde in zwei Teile zerrissen: Der Handelnde und der Erkennende. Es kommt aber auf den dritten Aspekt an: **den in Erkenntnis Handelnden**. So finden wir aus der Weisheit die Wahrheit – und Wahrheit ist heilsam.

Der 2-3 Tage Lehrgang steht am Beginn, um einen schnellen Zugang zu den Stufen der höheren Erkenntnis zu gewinnen. Ziel ist es, dieses Wissen zu vertiefen und weiterzugeben. Dafür gibt es einen Messenger-Kanal, in dem wir mindestens 1 mal pro Woche weitere Erkenntnisse mitteilen.

Die ausführliche Beschreibung und Buchungsmöglichkeit zum Lehrgang findest du auf der Webseite **www.lebensgeister.net**

Lieben Dank und viele Grüße

Carina & Robert von den Lebensgeistern

Zeit und Raum

Wir kommen zu Dir nach Hause.
Schön wäre es, wenn wir dann mindestens zu fünft sind, gerne auch mehr.

Freundlicherweise dürfen wir bei dir übernachten oder du buchst uns eine günstige Möglichkeit in der Nähe.

Dein / Euer Wunschtermin sollte ein paar Wochen in der Zukunft liegen.
Ein zusätzlicher Alternativtermin erleichtert eine gemeinsame Planung.

Lehrgang buchen

Für Jugendliche ab 16 Jahre und vor allem auch für Erwachsene.

Einmaliger Fördermitgliedsbeitrag in einem österreichischen Verein in Höhe von: € 72,-

Solltest du noch Fragen haben, dann nutze einfach das Kontaktformular oder du rufst uns an: +49 (0) 171 - 934 73 45

(Alle Unterlagen zum Lehrgang erhältst du bei Lehrgangsbeginn.)

Lebensgeister

Langer Einblick

Ich: „Ich habe so den Verdacht, dass dieser Lehrgang sehr theoretisch wird, oder?“

Lebensgeister: „Das soll heißen, dass die Spannung fehlt?“

Ich: „Ja, so kann man das sagen.“

Lebensgeister: „Gut. Was haben wir beide gerade getan? Wir haben theoretisiert … und spekuliert. Und wir haben griechische und lateinische Worte benutzt, in denen wir nicht zuhause sind. Theoretisch heißt beschauend, untersuchend und spekulieren heißt spähen, beobachten.“

Ich: „Sollen wir jetzt jedes einzelne Wort untersuchen?“

Lebensgeister: „Gute Frage. Das wäre jedenfalls von Vorteil, aber so weit gehen wir nicht. Alles muss sich an der Wirklichkeit überprüfen lassen. Mit Beispielen geht das etwas leichter. Wir alle haben eine Sprache erlernt, unsere Muttersprache. Wie haben wir das gemacht? Wir haben nachgeahmt, wir haben laut gemalt, daher die Lautmalerei und wir haben ganz von selbst die Gesetze der Sprache, also die Grammatik, erlernt und angewendet. Ohne Erklärungen. Ohne eine bewusste Erkenntnis. Alles unbewusst richtig gemacht. Wie geht denn das?“

Ich: „Ja, das würde ich auch gerne wissen!“

Lebensgeister: „Jetzt haben wir aber schon eine Erkenntnis. Durch Nachahmung, also sprechen, erwerben wir uns die Sprache. Welche Kräfte hier am Werken sind und wer für dieses unbewusste Erlernen verantwortlich ist, klären wir im Lehrgang.“

Ich: „Och, das ist jetzt aber …!“

Lebensgeister: „Kommen wir zu einer weiteren Erkenntnis. Wir haben ja festgestellt, dass uns Griechisch und Latein eher im Unklaren lassen. Deutsch hingegen ist deutlich und gibt den Dingen die richtige Bedeutung, deshalb heißt unsere Sprache auch so.“

Ich: „Wie bitte? Das ist jetzt ein Witz, oder?“

Lebensgeister: „Ganz und gar nicht. Deutsch ist die deutlichste Sprache, die gesprochen werden kann. Mit mehr als 5,2 Millionen Worte versuchen wir die Welt so deutlich zu erfassen wie es nur möglich ist, und sie dadurch zu ordnen.“

Ich: „Typisch deutsch, was?“

Lebensgeister: „Bleiben wir doch kurz noch bei dem Begriff ‚Erkennen‘. Die Vorsilbe ‚er‘ deutet darauf hin, dass das Erkennen im Inneren von uns entstehen muss. Erinnern, ernähren, ersinnen, alles entsteht in uns. Und nun stellt sich die Frage, was geht einer Erkenntnis voraus?“

Ich: „Dass ich eine Vorstellung von dem habe, was es zu erkennen gibt?“

Lebensgeister: „Und was geht einer Vorstellung voraus?“

Ich: „Äh, … nein warte, ich brauche bei einer Vorstellung noch einen Begriff dazu, sonst kann ich keine Zuordnung treffen.“

Lebensgeister: „Sehr gut. Der Anfang ist immer eine Wahrnehmung. Ich nehme etwas wahr. Wir können auch sagen: ich nehme etwas Wirkliches, etwas Wahrhaftiges zu mir herein und das heißt auch, dass sich im Außen etwas gezeigt hat, dass etwas von außen auf mich zugekommen ist.

Ich: „Ah, deutsche Sprache, schöne Sprache.“

Lebensgeister: „Dann beobachte ich es. Je länger ich es beobachten kann, ohne mir eine Vorstellung davon zu bilden, umso deutlicher nehme ich wahr. Wir urteilen leider alle viel zu schnell, was nicht schlimm ist, jedoch ist eine lange und wenn möglich, vorurteilsfreie Beobachtung sehr nützlich, um zu einer klaren Vorstellung zu kommen. Und dann suche ich erst nach dem Begriff oder den Begriffen dazu.

Ich: „Und wenn das alles schön herangereift ist, kommt die Erkenntnis ums Eck!“

Lebensgeister (lacht): „Meinetwegen. Und dann wird es spannend, denn wenn wir wirklich Erkennen, erkennen wir auch den Wahrheitsgehalt darinnen. Je allgemeingültiger eine Erkenntnis ist, also wenn man sich fragt, ob alle Menschen diese Erkenntnis auch bejahen können, umso mehr nähere ich mich der Wahrheit. Ansonsten entsteht nur eine Meinung und Meinungen sind nicht wissenschaftlich.

Ich: „Mit der Wahrnehmung beginnt alles und in der Wahrheit soll es enden.“

Lebensgeister: „Das klingt jetzt gottgegeben und nicht selbst gestaltbar. Die Wahrheit ist in Wirklichkeit ein freies Erzeugnis unseres eigenen Geistes. Die Freiheit greift hier unmittelbar ein.“

Ich: „Aber dass wir wahrnehmen können, das ist gottgegeben, oder?“